

# Freiwillige für Zahnstation gesucht Flüchtlingslager auf Lesbos

Auf Lesbos befindet sich eines der größten Flüchtlingslager in der Ägäis. Der Seeweg zum türkischen Festland beträgt an der schmalsten Stelle nur etwa sechs Kilometer. Das Lager Moria wurde 2015 als Provisorium für circa 2.500 aus der Türkei ankommende Bootsflüchtlinge konzipiert. Momentan befinden sich jedoch im Lager über 22.000 Menschen aus Afghanistan, Syrien, dem Iran und aus einigen afrikanischen Ländern. Täglich erreichen zwischen 150 und 650 Menschen die Insel Lesbos, davon etwa die Hälfte Kinder. Durch die lange Dauer der Asylverfahren von anderthalb Jahren verlassen nur wenige Menschen das Lager, das heißt die Anzahl der Zufluchtsuchenden steigt jeden Tag. Die Menschen sind in Containern und Zelten untergebracht oder schlafen einfach auf dem Boden. Das Lager platzt aus allen Nähten. Die hygienische Situation ist katastrophal. Seit Monaten wird vergeblich versucht, die Kanalisation in Stand zu setzen. Bevor man auf der Fahrt nach Moria das Lager zu sehen bekommt, riecht man es schon.



HPF

Die medizinische Versorgung wird von verschiedenen Hilfsorganisationen durchgeführt, wie zum Beispiel den Ärzten ohne Grenzen, die ihr Hospital aus Protest gegen die unzumutbaren Bedingungen vor dem Lager aufgeschlagen haben. Dort werden vor allem Frauen und Kinder behandelt. Im Lager gibt es ein weiteres Ambulatorium zur medizinischen Grundversorgung. Das örtliche Hospital ist völlig überlastet und behandelt Flüchtlinge nur in lebensbedrohlichen Notfällen.

Die Health Point Foundation (HPF), eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in den USA und England, betreibt in Moria eine kleine Zahnstation. Hier werden die Menschen vor allen Dingen konservierend-chirurgisch versorgt. In keinem anderen Flüchtlingslager auf den ägäischen Inseln erhalten die geflüchteten Menschen eine solche zahnärztliche Hilfe.

### Interaktive Weltkarte

Auf einer interaktiven Weltkarte können Interessierte gezielt nach zahnärztlichen Hilfsprojekten suchen. Derzeit sind 70 Institutionen aufgeführt, die Mitglied im BZÄK-Netzwerk zahnärztlicher Hilfsorganisationen sind:

[www.bzaek.de/ueber-uns/gesellschaftliche-verantwortung.html](http://www.bzaek.de/ueber-uns/gesellschaftliche-verantwortung.html)



Prophylaxeaufklärung im Kindergarten des Lagers

HPF

Behandelt wird auf zwei mobilen Stühlen mit mobilen zahnärztlichen Einheiten. Die Patienten werden durch wöchentlich wechselnde Teams aus der ganzen Welt versorgt. Neben Zahnärzten arbeiten in der Station Flüchtlinge aus dem Lager, die als Übersetzer und Assistenzpersonal angelernt worden sind. Durch diese Tätigkeit entfliehen sie nicht nur der Lethargie des Lageralltags (es wird immer wieder von Selbstmord und Selbstverstümmelung berichtet), sondern erhalten auch Kreditpunkte, die sich positiv auf ihre Aufenthaltsanträge auswirken.

Neben der zahnärztlichen Versorgung wird die Aufklärung über Zahnhygiene sehr groß geschrieben. So finden wöchentlich Besuche in den Schulen, Kindergärten und sonstigen Einrichtungen der umliegenden Lager statt, um die Bewohner in punkto Mundhygiene zu unterrichten.

So wie ein Großteil der Aktivitäten im Lager (Malschule, Gitarrenunterricht, Werkstätten für Elektronik, Holz und Metall, Gemüsegarten etc.) nicht ohne Freiwillige aus der ganzen Welt stattfinden könnte, ist auch die HPF auf Volontäre und Spenden angewiesen. Nicht nur das Material und die Unterhaltung der Klinik müssen finanziert werden; auch die Übersetzer und Assistenten werden für ihre Mithilfe geringfügig entlohnt.

Freiwillige Zahnärzte verbringen in aller Regel eine Woche in der Zahnstation. Wohnen können sie in einem von der HPF angemieteten Haus in der Inselhauptstadt Mytilene. Von dort aus werden sie mit dem Auto in das Lager gebracht. Die Arbeitszeit ist montags bis freitags von 8:30 bis 15:00 Uhr. Der Tag startet mit einer Triage, wobei die Patienten des jeweiligen Tages kurz angeschaut werden und einen Termin zur Behandlung erhalten. Bis zu 30 Patienten werden am Tag behandelt. Die Zahnstation befindet sich in einem abgetrennten Bereich des Lagers, der streng gesichert ist. Die Lagerbewohner haben hier nur zur Behandlung Zugang. In diesem Bereich befindet sich auch eine der Schulen des Lagers.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Gesundheits- und Prophylaxeaufklärung der Flüchtlinge. Dazu besuchen die Mitarbeiter der HPF die verschiedenen Schulen und Kindergärten des Lagers. Hier werden nicht nur die Jüngsten, sondern auch die Eltern über die Wichtigkeit der Prävention unterrichtet.

Die Freiwilligen werden nach getaner Arbeit in die Unterkunft zurückgefahren und haben den Rest des Tages zur freien Verfügung.

### Alexander Schafigh

#### Hilfe für die Menschen in Moria

Die Health Point Foundation sucht dringend Freiwillige, die die Arbeit vor Ort unterstützen, sei es durch Mitarbeit oder auch durch Sach- oder Geldspenden.

Nähere Informationen: Dr. Alexander Schafigh

E-Mail: [germany@healthpointfoundation.org](mailto:germany@healthpointfoundation.org)

[www.healthpointfoundation.org](http://www.healthpointfoundation.org)